Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 2 | 30.06.2016 05:55 Uhr | Michaela Bans

Fliegenlehre

Ich möchte wirklich keiner Fliege was zuleide tun. Nur wissen die Fliegen das nicht. Wenn sich mal wieder eine in meine Wohnung verirrt hat, dann zeige ich ihr ganz geduldig den Weg in die Freiheit. Fenster auf und ab dann wird mit der Zeitung gewedelt, wie ein Fluglotse auf der Rollbahn. "Hier geht's lang“ Je mehr ich wedle, desto unruhiger wird die Fliege. Und sie fliegt immer hektischer vor die immer gleiche Scheibe. Die geschlossene Scheibe - direkt neben dem geöffneten Fenster. "Jetzt flieg halt hier raus, ich meins doch gut mit dir“ – Worte, wedeln, alles hilft nichts. Irgendwann gebe ich auf. Muss sie halt allein zusehen, wie sie zurecht kommt. Bei meiner letzten Wedelaktion am Fenster kam mir der Gedanke: Ob es Gott mit mir auch so geht?

Also: Versucht er auch, mir den Weg in die Freiheit zu zeigen, immer dann, wenn ich mich verrannt habe, wenn ich nicht weiß, wo es weitergeht. Und ich fliege immer wieder vor die geschlossene Scheibe, statt die offenen Türen einzurennen, die er mir zeigt?

Könnte schon sein. Wie die gemeine Stubenfliege habe auch ich durchaus mitunter Schwierigkeiten mit dem Vertrauen. Das ist ja auch so eine Sache. Ich muss es vorschießen, ohne zu wissen, was am Ende dabei herauskommt. Dem Schriftsteller Oscar Wilde scheint das weniger Probleme bereitet zu haben. Von ihm ist der Satz überliefert: "Am Ende wird alles gut. Und wenn es noch nicht gut ist, ist es noch nicht das Ende.“ Sehr richtig. Das glaube auch ich zutiefst. So wie ich glaube, dass Gott mir wirklich den Weg in ein freies gutes Leben zeigen will. Aber ich vergesse das immer wieder.

Ich vergesse immer wieder, dass Gott einer ist, der weiß, was es heißt, auf dieser Erde zu leben. Und der trotzdem oder gerade deshalb glaubt, dass am Ende alles gut wird. Schon jetzt gut werden kann. Und deshalb hört er wohl nicht so schnell auf zu wedeln, wenn ich mich mal wieder verrannt habe und gegen die Scheibe fliege. Das ist wirklich tröstlich: Egal, wie vergesslich ich auch bin – Gott gibt nicht auf. Mich nicht und sie auch nicht, das glaube ich fest.